

Projektwoche Wissensformen 1: Die queere Performativität der Natur oder zu einer materialistischen Theorie des Werdens

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	MTR-MTR-1019.17F.001 / Moduldurchführung
Modul	Blockwoche
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Cord Riechelmann Irene Vögli, Jana Thierfelder
Zeit	Mi 22. Februar 2017 bis Fr 24. Februar 2017 / 9:15 - 16:45 Uhr Mittwoch - Freitag 22.02. - 24.02.2017 09.15. - 12.30, 13.30 - 16.45h
Ort	ZT 4.T30 Seminarraum (20P TL)
Anzahl Teilnehmende	maximal 20
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Studium MA Transdisziplinarität Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?clickenroll
Lehrform	Seminar: Lektüre, Diskussionen
Zielgruppen	Wahlpflicht für Studierende MA Transdisziplinarität Geöffnete Lehrveranstaltung für alle Master-Studierenden der ZHdK
Inhalte	Die Metamorphose der Schmetterlinge kennt jede_r. Während das Leben der Schleimpilze in Zyklen, die zwischen Individualisierung und der selbstverständlichen Aufgabe derselben hin und herschwimmen, ohne dass das eine das andere ausschliesst, wesentlich unbekannter ist. John Tyler Bonner, der sein Leben der Erforschung der Schleimpilze widmete, sah in ihren spontanen Aggregationen von winzigen Individuen zu riesigen bis zu 15 Meter langen Schleimgebilden, die in ihrer Aufsicht dem Bild des U-Bahnnetzes von Tokio sehr ähnlich sein können, den Beginn des Sozialen in der Naturgeschichte. Philosophisch könnte man Bonners Leben als den Versuch des unendlichen Schleimpilz-Werdens beschreiben. Ein Versuch, der andauernd zwischen der festsitzenden und der laufenden Lebensform hin- und hergerissen wird, um letztlich zu erkennen, das Schleimpilz-Sein eher eine Lebensweise ist, als eine systematisch festgestellte Sache: eine queere, d.h. seltsam unbestimmte Performativität. Eine Performativität, die Rosi Braidotti und Karen Barad als das Wesen des Seins selbst - vom Elektron des Atom bis zu den Peitschenschwanz-Eidechsen - bestimmt haben. Das Seminar soll anhand von konkreten Beispielen aus Natur und Kunst dem Gedankengang der bedeutendsten Theoretikerinnen eines Materialismus des Werdens zu folgen versuchen.
Bibliographie / Literatur	Karen Barad: Verschränkungen. Merve Verlag 2015 Rosi Braidotti: Metamorphoses. Towards a Materialist Theory of Becoming. Polity Press 2002.

John Tyler Bonner: Evolution und Entwicklung. Reflexionen eines Biologen. Viehweg 1995.
Ian Hamilton Grant: Schleim und Sein: Die Mathematik des Protoplasmas in Lorenz Okens 'Natur-Philosophie'. In: Armen Avanesian, Björn Quiering (Hg.): Abyssus Intellectualis. Merve Verlag 2013.

Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme
Termine	Dienstag, 21. Februar, 13.30 bis 16.45 h Mittwoch, 22. Februar, 09.15 bis 12.30 / 13.30 bis 16.45 h Donnerstag, 23. Februar, 09.15 bis 12.30 / 13.30 bis 16.45 h Freitag, 24. Februar, 09.15 bis 12.30 h
Dauer	6 Halbtage, Blockveranstaltung
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Die Projektwoche steht im Zusammenhang mit dem Seminar "Wissensformen und Denkpraxen in Künsten und Wissenschaften" (s. separate Ausschreibung)